



Covid-19: zehn Fälle von Varianten, darunter zwei südafrikanische Fälle, in Okzitanien bestätigt

In Okzitanien wurden zehn Fälle von Patienten mit Coronavirus-Varianten festgestellt, teilte die regionale Gesundheitsagentur am Mittwoch mit. Noch beunruhigender ist, dass zwei dieser Fälle die südafrikanische Variante betreffen, die von Wissenschaftlern als virulenter angesehen wird.

Die regionale Gesundheitsagentur von Okzitanien (ARS) gab am Abend des Mittwochs, 20. Januar, bekannt, dass zehn Fälle von Covid-19-Varianten, darunter zwei südafrikanische Fälle, in der Region entdeckt wurden. Die anderen acht Fälle stehen im Zusammenhang mit der in Großbritannien identifizierten Variante.

„Von diesen 10 Personen sind 7 in der Haute-Garonne und 3 im Hérault ansässig“, so die ARS in ihrer Pressemitteilung.

„Sobald ihr Fall gemeldet wurde und ohne die Ergebnisse der Untersuchungen abzuwarten, wurden diese Personen gebeten, strikte Isolation in ihren Häusern einzuhalten, da ihr Gesundheitszustand keinen Anlass zur Sorge gibt“, fügte die Agentur hinzu. „Die üblichen Operationen zur Suche nach potenziellen Kontaktfällen wurden von den Teams der Assurance Maladie, der ARS Occitanie und Santé Publique France durchgeführt“, schließt sie und versichert, dass „die Situation in diesem Stadium unter Kontrolle ist“.